Ausgabe 164

KONTAKTE

Gemeindebrief
für die Kirchengemeinden Retzen & Bergkirchen

Juni - August 2020

Gottesdienste im Sommer

Ferienprogramm für Kinder

Konfirmation

Das geht uns alle an

Andacht 3-5
„Corono-Zusammenhaltskasse“ 6-7

Aus der Retzer Kirchengemeinde

Sie sind herzlich eingeladen… 8
Ankündigung Konfi-Kurs | Aus dem Retzer Kirchenbuch 9
Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag 10-11
60 Jahre Kirche in Retzen 12
Was können wir anbieten im Sommer 2020? 13
Zeit zum Aufblühen 14
Kirche für Kinder und Jugendliche 15-16
Neues aus der KiTa 17

Kinderseite 18

Aus der Kirchengemeinde Bergkirchen

Sie sind herzlich eingeladen 19
Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag 19-20
Aus dem Kirchenbuch | Stationenweg zu Pfingsten 21
Neues aus dem Kirchenvorstand 22-23
Heldin in Corona-Zeiten 24-25
Friedhofsaktion - Ab in die Karre - fertig los! 25
Christine Grau feiert Dienstjubiläum 26-27
Kirchenmusikalische Veranstaltungen 27
Offene Kirche 28
Konfirmandenarbeit in Corona-Zeiten 29
Neues aus Nepal 30

Gottesdienste 31-33

Anschriften & Adressen 34-35

Gestärkt für den weiten Weg aus der Krise-

Monatsspruch Juli 2020

„Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ (1. Könige 19,7)

Mitte Mai erwarte ich Woche für Woche die neuesten Ansagen der Landesregierung. Was ist jetzt wieder möglich? Seit neun Wochen lebe ich nun schon in diesem Ausnahmezustand, in „skurrilen“ oder „verrückten“ Zeiten, wie andere es sagen. Am Anfang verfolge ich fast stündlich die Nachrichten, später reicht die tägliche Tageschau oder Heute. Neun Wochen sind eine lange Zeit. Gefühlt werden sie immer länger. Wann kann ich mich endlich wieder mit meiner Freundin treffen? Wann darf ich wieder in die Schule oder die Kita? Jeden Abend um 19:30 Uhr läuten die Glocken zum Gebet, zum Klagen, zum Danken, zur Fürbitte. „Wie schön wäre es, ich könnte auch mal wieder in die Kirche“, sagen viele am Telefon. Einige haben online Gottesdienste miterlebt, viele haben bei ARD oder ZDF Fernsehgottesdiensten andere Kirchen erlebt, St. Nicolai in Lemgo oder auch Ingelheim am Rhein. „Ein bisschen bin ich jetzt auch Teil dieser Gemeinde in Ingelheim“, teilte mir eine Kirchgängerin mit. An die ansprechenden Gottesdienste und die wunderschöne Musik kann man sich gewöhnen, alles vom Sofa aus möglich. Andere haben mal Pause gemacht mit Gottesdiensten, zu Hause im Garten oder beim Spaziergang im Wald oder bei einer Radtour durch die Felder die wunderbare Natur, Gottes Schöpfung wahrgenommen und bewundert. Endlich sehe ich ja mal wieder Mücken, die im Sonnenlicht tanzen, freue mich über die grüne Pracht der Bäume, das Gelb der Rapsfelder, über das Zwitschern und Tirilieren von „Amsel, Drossel, Fink und Star“, von Rotschwanz, Blaumeise oder Spatz.

Was haben Sie in den vergangenen Wochen erlebt? Was prägte ihr Lebensgefühl? Worauf freuen Sie sich jetzt besonders? Was haben Sie schmerzlich vermisst? Nach neun Wochen zu Hause bleiben, sehnen sich viele nun wieder nach Gemeinschaft. „Jetzt möchte ich endlich mal wieder den anderen persönlich sehen, den Vater im Altersheim in Wüsten, die Oma aus Knetterheide.“ Endlich aufstehen, los gehen, eine gute Freundin, einen alten Bekannten besuchen. Steh auf und los geht´s. Darauf haben viele lange gewartet. Viele Eltern im home office sind mit ihren Kräften am Ende, auch viele Lehrerinnen und Erzieher sehnen den persönlichen Kontakt herbei.

Steh auf. Diese Worte dringen auch ins Ohr des Propheten Elia. Elia liegt am Boden. Unter einem Ginsterstrauch schläft er eingerollt fast den ganzen Tag. Nur hin und wieder reckt und streckt er seine Glieder, dreht sich auf die andere Seite. Der Ginster spendet Schatten, wenn die Sonne brennt, schützt, wenn es nachts abkühlt in der Wüste. Elia ist am Ende seiner Kraft, seiner Nerven, seines Glaubens. Mit räumlichen Abstand blickt Elia zurück, erschrickt über das, was er gesagt und getan hat, klagt vor Gott und seinem eigenen Gewissen, dass er nicht besser ist als seine Väter.: „Ich kann nicht mehr, es ist genug“. Ein Engel rührt ihn zweimal an. Elia findet warmes Brot und einen Krug mit Wasser. So kann er sich stärken, langsam wieder zu Kräften kommen. **„Steh auf und iss!“** Bevor es wieder weiter geht, will ich mich stärken. Was nährt Leib und Seele? Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. So vieles habe ich schmerzlich vermisst in den vergangenen Wochen, die Posaunenchorproben, das Singen im Chor oder Kantorei, die Aufführungen der Retzer Bühne, die Kinofilme, die ich mir anschauen wollte, all die Konzerte und Theaterveranstaltungen, auf die ich mich gefreut habe. Viele haben gespürt, was wirklich wichtig ist im Leben.

„Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir“. Elia hat die Krise noch nicht überwunden. Du schaffst das, sagt der Engel mit diesen wenigen Worten. Der Weg ist weit, doch du hast einen langen Atem, Elia. Du suchst den lebendigen Gott. Du willst dich anrühren lassen. 40 Tage und Nächte, so lange wird es dauern, bis Elia zum Berg Gottes kommt. Dort wird Elia Gott anders erleben, als er vorher gedacht hatte. Nicht in der Kraft des mächtigen Sturmes, noch des Erdbebens oder Feuers, sondern im Hauch des Windes wird sich Gott zeigen. Wie erlebe ich Gott? Manchmal wie Elia in zartem, leisen, sanften Berührt- und Angerührtwerden. Du hast einen weiten Weg vor dir. Frauen, die an Brustkrebs erkrankten, Kinder, die sich das Bein gebrochen haben, Männer, die mit Covid-19 zu Hause oder im Krankenhaus lagen, spüren, dass es lange dauert, bis sie wieder gesundheitlich fit sind. Eheleute erleben, wie viel Kraft es kostet, zu trauern, mit dem Verlust des Partners oder gar eines Kindes weiter zu leben. Du hast einen weiten Weg vor dir.

Trotz sinkender Infektionszahlen und etlichen Erleichterungen liegt ein weiter Weg vor uns aus der momentanen Krisensituation. Viele wirtschaftliche und psychische Folgen sind noch gar nicht abzuschätzen. „Was können wir ändern?“ Fragen die einen. Andere versuchen Schritte in eine neue Richtung. Einmal nicht schnell bei Amazon bestellen, sondern in der Buchhandlung vor Ort. Wie viele Geschäftsleute sind unterwegs, um Waren direkt zu den Kunden zu bringen! Wie viele Firmen und Institutionen und Einzelpersonen sind aktiv geworden, haben Masken genäht, Schutzvisiere hergestellt. Wie können wir unsere Region stärken, uns gegenseitig in Krisenzeiten unterstützen? Kreative Ideen sind gefragt.

Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.
Hören auch wir den Engel zu uns sprechen. Wohin sendet er uns in den Kirchengemeinden? Wo Besuche zu Hause nicht möglich sind, kann man vielleicht einen Weg zu zweit machen, mit dem ein oder anderen über den Gartenzaun hinweg ein paar Worte wechseln oder ein Lächeln schenken, sich mit der Pfarrerin vor der Kirchentür verabreden. Wie Elia vertraue auch ich, dass Gottes Geist uns hilft, einander nah und verbunden zu bleiben.

Ihre Pastorin Claudia Schreiber

Lippische Landeskirche hilft mit einer „Corono-Zusammenhaltskasse“ Menschen in Lippe und in den Partnerkirchen

Zwar leben wir alle in Coronazeiten, aber die Krise trifft Menschen in ganz unterschiedlicher Härte. Während die einen nur Einschränkungen hinnehmen müssen, wissen andere nicht, wie sie ihre Basiskosten für den Lebensunterhalt decken können. Hier bei uns kämpfen Menschen ums Überleben und in den Partnerkirchen, mit denen wir geschwisterlich verbunden sind.
Wie können wir in einer Zeit großer Verunsicherung und Zukunftsangst solidarisch notleidenden Menschen zur Seite stehen? Wie kann unser Reden und Handeln als Kirche zusammenstimmen? Wo sind wir gefragt über den eigenen Tellerrand zu schauen und etwas für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu tun?

Die Lippische Landeskirche hat einen **Nothilfe-Fonds in Höhe von 200.000 Euro** ins Leben gerufen zur Unterstützung von Menschen, die aufgrund der Corona-Krise in finanzielle Notlagen geraten sind.

100.000 Euro sind für **Nothilfe in den Partnerkirchen** (zum Beispiel in **Südafrika, Ghana, Togo, Mittelosteuropa**) gedacht. In diesen Ländern sind durch die Corona-Krise die sozial-diakonischen Hilfsstrukturen für benachteiligte Menschen akut gefährdet, da sie fast ausschließlich über Kollekten finanziert werden, diese aber in der gegenwärtigen Situation komplett wegbrechen. Auch in Partnerkirchen wie zum Beispiel in Litauen oder Polen ist die Arbeit und die Finanzierung von Altenheimen oder Kindertagesstätten in der Krise in starke Bedrängnis geraten. Aufgrund dieser Situation sieht die Lippische Landeskirche eine dringende Notwendigkeit, ihren Partnerkirchen in der Corona-Krise finanziell zu helfen.

Mit **10.000 Euro** aus diesem Fond unterstützt die Lippische Landeskirche die Corona-Nothilfe der **Gossner Mission**. „Die Pandemie trifft die Ärmsten am härtesten“, betont Gossner-Direktor Christian Reiser in seinem Dank an Landessuperintendent Dietmar Arends „In Indien, Nepal, Sambia und Uganda leben viele Menschen nur von einem Tag auf den anderen. Der Lockdown hat ihnen nun zusätzlich seit Wochen jede Verdienstmöglichkeit genommen. Wir danken der Lippischen Landeskirche daher sehr, dass sie unsere Hilfe für die Betroffenen unterstützt.“
Weitere **100.000 Euro** sind für die **Nothilfe in Lippe** gedacht. Infolge der Epidemie geraten immer mehr Bürgerinnen und Bürger in finanzielle Engpässe. Besonders betroffen sind unter anderem Berufstätige auf 450,00 Euro-Basis, Studierende, die durch den Wegfall der Minijobs ihr Studium nicht mehr finanzieren können;

Auszubildenden fehlt die Vergütung und Freiberufler und Künstler fürchten um ihre Existenz. Diese Gruppen sind zurzeit nur bedingt durch Rettungsschirme abgesichert. Die Lippische Landeskirche stellt ihren Kirchengemeinden diesen Finanzrahmen von 100.000 Euro zur Verfügung. Damit soll ein Zeichen der Verbundenheit und der praktischen Seelsorge vor Ort gesetzt werden.

Wer aus unseren Gemeinden Retzen und Bergkirchen Hilfe braucht, meldet sich bitte bei Pfarrerin Schreiber oder Pfarrerin Wentz, schildert die persönliche Situation und stellt eine Beihilfeanfrage. Nach der Erfassung der Daten findet eine fachliche Prüfung über die allgemeine Sozialberatung im Diakoniereferat statt. Hier wird jeder Einzelfall dahingehend geprüft, ob öffentliche Förderprogramme / Rettungsschirme den Bedarf decken können. Die Sozialberatung kann dann gegebenenfalls notwendige Antragsverfahren über Telefon- oder Mailberatung unterstützen. Stehen keine öffentlich-rechtlichen Fördermöglichkeiten zur Verfügung, wird dem Notleidenden schnellstmöglich über die Kirchengemeinde eine Beihilfe ausgezahlt. Das Landeskirchenamt (Diakonie-Referat) kann für ca. 200 in Not geratene Personen einmalige Beihilfen, von in der Regel bis zu 500 Euro zur Verfügung stellen.

Die Lippische Landeskirche bittet um Spenden für den Nothilfe-Fonds, um die Mittel und damit die Hilfsmöglichkeiten ausbauen zu können.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN:
DE52350601902009507038

BIC: GENODED1DKD

Stichwort:
Corona-Zusammenhaltskasse

Foto: Pixabay

Sie sind herzlich eingeladen…

so beginnt hier immer die erste Retzer Gemeindebriefseite, aber in diesen Zeiten ist wirklich alles anders. Das müssen wir auch bei der Erstellung dieses Gemeindebriefes erfahren. Vieles ist nach wie vor unklar und wir tasten uns an etwas „Normalität“ heran.

Wir freuen uns, dass wir wieder Gottesdienste anbieten dürfen, wissen aber noch nicht, wie es läuft. Abstands- und Hygieneregeln müssen eingehalten werden, Mund- und Nasenschutz wird empfohlen und wir müssen uns auf das Hören von Musik beschränken. So bekommen unsere Gottesdienste einen ganz anderen Charakter, aber wenn alle sich darauf einstellen, können wir wieder gemeinsam Predigt, Gottes Wort und Musik hören.

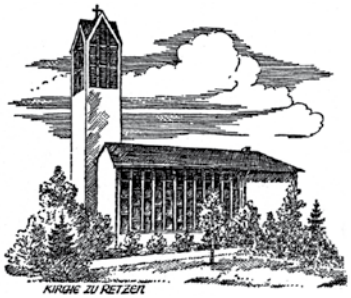
Seitens der Gemeinde ist alles gut vorbereitet. Regelmäßig wird vorschriftmäßig desinfiziert und die Sitzplätze in der Kirche sind gekennzeichnet. Händedesinfektionsmittel stehen für die Gottesdienstteilnehmer bereit.

Die Konfirmation im April musste verschoben werden. Diese ist nun für den 16. August 2020 geplant. Gemeindeveranstaltungen, wie Kinderzeltlager, Seniorenfrühstück und Posaunenchorproben dürfen wir noch nicht anbieten. Hier müssen wir uns noch ein wenig gedulden und wir suchen nach Alternativen. Ungewiss ist weiterhin auch, ob die Gemeindefreizeit auf Juist so wie geplant stattfinden kann. Hier werden wir alle Teilnehmer rechtzeitig informieren.

In unserer letzten Kirchenvorstandssitzung haben wir auch die Durchführung der Sommerkirche beschlossen. Allerdings kann sie nur bei gutem Wetter im Freien stattfinden, ein Ausweichen in die Scheune ist aus Platzgründen nicht möglich. Eine gewisse Unsicherheit ist bei all den Planungen mit dabei. Zeitnahe wichtige Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kirche-retzen.de.

Wir hoffen, dass sich die allgemeine Situation bald wieder entspannt und unser Gemeindeleben wieder neu aufleben kann.

Claudia Schreiber
Katrin Bünting



Ankündigung Start des neuen Konfi-Kurs

Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden wollen wir in Retzen und Bergkirchen den nächsten Konfirmandenkurs erst nach den Sommerferien 2021 starten und dazu alle Jugendlichen, die in die 7. Klasse gehen einladen. Wir werden alle, die bereits getauft sind, persönlich anschreiben. Wir laden aber auch die, die noch nicht getauft sind, herzlich zu unserem gemeinsamen Konfi-Kurs ein.

Ihre Pfn. Claudia Schreiber,
Cornelia Wentz und Team

ANDERS GESAGT:

TRÖSTER

Ein Tröster ist einer, der die Härte des Todes nicht beschönigt. Er hält die Tränen, hält Wut und Verzweiflung des Gegenübers aus. Er hört darin die Liebe zum nun Verlorenen und die Angst vor dem, was die Zukunft bringt.

Ein Tröster weiß: Erst auf dem Grund der Trauer ereignet sich eine Wende und der weite Weg zurück ins Leben beginnt.

TINA WILLMS

60 Jahre Kirche in Retzen

Am 12. Juni diesen Jahres wird die Retzer Kirche 60 Jahre alt. Gerne hätten wir dieses Jubiläum mit einem Gottesdienst und Gemeindefest begangen. Dies müssen wir wie so vieles in das kommende Jahr 2021 verschieben.

Die Grundsteinlegung der Retzer Kirche fand am 26. Juni 1959 statt. Ein Jahr später und zwar am Sonntag Trinitatis, den 12. Juni 1960 wurde sie dann in einem Festgottesdienst eingeweiht. So stand es damals in der Zeitung zu lesen: *„Der gestrige Sonntag Trinitatis brachte der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Retzen-Grastrup-Papenhausen die lang erwartete festliche Stunde der Einweihung ihres Gotteshauses. Eine fast unübersehbare Menschenmenge drängte sich am frühen Vormittag auf dem Kirchvorplatz, als Architekt König den Kirchenschlüssel an Pastor Höver übergab, nachdem der feierliche Eingangschoral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ erklungen war!“*
Immer noch können sich Menschen aus unserer Gemeinde genau an diesen Tag erinnern und daran, wie sie mit vereinten Kräften den Bau der Kirche ermöglicht haben.
Im Laufe der Zeit hat sich das Kirchgebäude verändert. Die Orgel wurde 1975 eingebaut und der Wandbehang kam erst 1985 in die Kirche.

Die Festschrift „50 Jahre Kirche Retzen“, die wir 2010 herausgegeben haben, ist mittlerweile vergriffen. Nun wollen wir eine ergänzende Broschüre veröffentlichen mit farbigen Fotos, die von unserer Kirchen-ältesten Petra Brand stammen. Der ehemalige Retzer Pfarrer Dr. Gerhard Hille hat freundlicherweise seinen Vortrag, den er anlässlich des Lippischen Orgelsommers 2018 als Kirchenführung gehalten hat, verschriftlicht und intensiv überarbeitet. So können wir eine Broschüre mit vielen Informationen zum Fenster, Wandbehang und der Innengestaltung anbieten.

Die Borschüre können Sie im Laufe des Sommers gegen eine Schutzgebühr im Gemeindebüro erhalten.

Was können wir anbieten im Sommer 2020?

Sommerkirche 2020

28. Juni bis 09. August 2020

Jeweils um 11:00 Uhr laden wir zum Gottesdienst an der ARhieBa in Rhiene ein.

Mit rücksichtsvollem Abstand zueinander feiern wir unseren beliebten Freiluftgottesdienst.

Bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, ob es auch in diesem Jahr eine gemeinsame Sommerkirche geben wird. Bitte achten Sie auf aktuelle Bekanntmachungen.

Am 28.06.
und 27.07.
spielt der

Zeit zum Aufblühen

Bunt, lebendig, schön und dabei gut für die Natur: der Blühstreifen!

Gerade in Zeiten, die verstörend und beängstigend sind, tut es zwischenzeitlich gut, sich vom Reichtum der Schöpfung Gottes beschenken zu lassen.
Besonders reizvoll zeigen sich in den nächsten Monaten die angelegten Blühstreifen und -wiesen. Bereits im letzten Jahr haben viele Retzer die Gelegenheit genutzt und die kostenfreie Blühsamenmischung der Stadt Salzuflen in ihren Gärten eingesät.

Auch dieses Jahr gibt es – trotz Corona – wieder die Möglichkeit, Samentütchen zu bekommen. Informationen zur Abholung der Mischung gibt das städtische Umweltamt oder das Umweltzentrum Heerser Mühle.
Gerne hilft Ihnen bei Fragen auch unsere Umweltgruppe weiter!

Eine Aussaat ist noch bis Anfang Juni möglich. Also nichts wie ran ;) !

Und so wird es gemacht:
Was man braucht? Eine ungenutzte Fläche, Spaten, Hacke, etwas Schweiß, ein bisschen Arbeit und schon ist der Boden aufgelockert und vorbereitet.
Dann noch eine standortgerechte Blühsamenmischung in die Hand nehmen, aussähen und gießen. Warten - und sich mit den anderen freuen. Fertig ist der Blühstreifen, wie zum Beispiel am Spielplatz Retzerheide.

Anmerkung: Statt der Blühmischung der Stadt kann man natürlich auch andere Samentütchen verwenden, beispielsweise von Rieger und Hofmann.

Umweltgruppe Retzen

Foto: Pixabay

Kirche für Kinder und Jugendliche

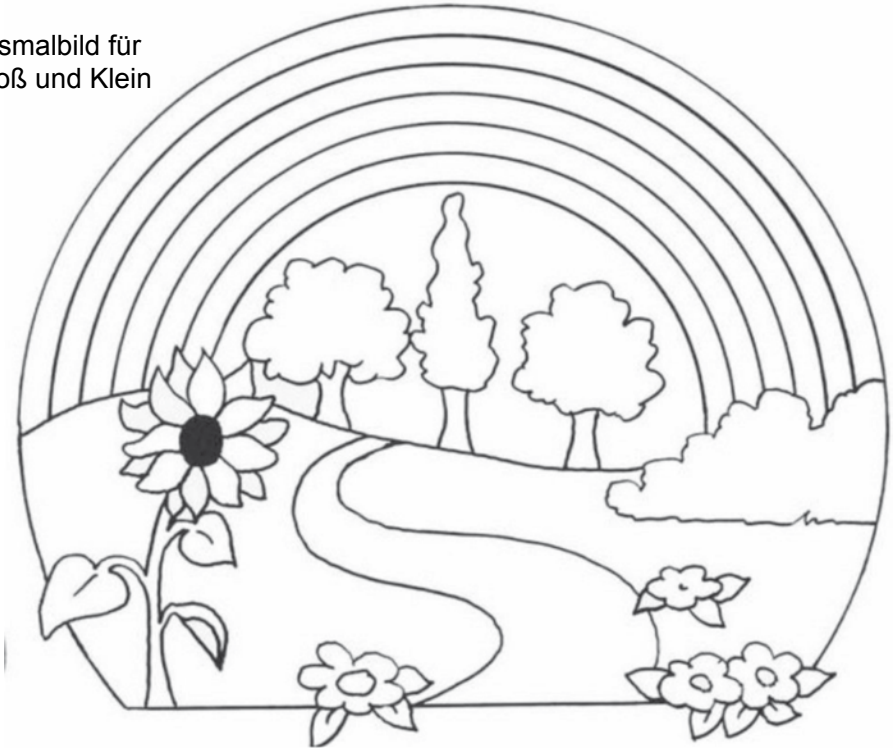
Jugendsommer 2020

Bis Redaktionsschluss lag leider noch keine Information vor, ob die Kinder und Jugendfreizeit stattfinden kann. Da wir diesmal ganz in der Nähe sein werden und mit ca. 25 Personen eher eine kleine Gruppe sind, hoffe ich darauf, dass die **Freizeit in Haus Sonnenwinkel** in Heiligenkirchen (schon ausgebucht) in der 5. Ferienwoche möglich sein wird.

Es wäre schön, wenn Jugendliche als Teamer bei den 2 Ferienwochen für Kinder mithelfen. In Kleinstgruppen und zu unterschiedlichen Zeiten. Wenn es die Wetterlage und die Hygienevorschriften erlauben, werden sich die Jugendlichen auf jeden Fall auch an verschiedenen Abenden zu Radtouren, zum Mini-Golf oder … verabreden. Achtet auf unsere Gruppenabsprachen im Juli und August oder meldet euch bei mir, wenn ihr gerne mitmachen möchtet.

Kerstin Lobenstein,
Gemeindepädagogin, Tel. 282770

Ausmalbild für
Groß und Klein



Kinder-Sommertage an und in der Kirche

Liebe Eltern, liebe Kinder,
in diesen schwierigen Zeiten muss leider auch unser **Zeltlager abgesagt** werden. Aber vielleicht gibt es ja dafür mit den Krippenspielkindern ein Adventswochenende in besonderer Form. Bis dahin ist jedoch noch lange hin und wir hoffen erst einmal auf den Sommer:

Wir laden Grundschulkinder und ältere Kindergartenkinder zu kleinen Ferien-gruppen in die Retzer Kirche ein.

Die erste Woche findet vom
13. bis 17. Juli statt
und die zweite Woche vom
03. bis 07. August 2020.

Es können sich jeweils 6 bis 8 Kinder für den Vormittag von 10:00 bis 12:00 Uhr und 6 bis 8 andere Kinder für den Nachmittag von 15:00 bis 17:00 Uhr anmelden.

In den jeweils 2 Stunden wollen wir besondere kreative Angebote machen, und im Pfarrgarten spielen, jonglieren, bauen....

Anmeldungen mit Terminwünschen werden ab sofort im Büro oder telefonisch (282770) angenommen. Für Bastelmaterial und Getränke bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 5,- Euro pro Woche.

.....

Anmeldung Sommer in der Retzer Kirche

Name und Alter: _____

Adresse und Telefon: _____

Termin bitte ankreuzen:

1. Woche am Vormittag ○
1. Woche am Nachmittag ○
2. Woche am Vormittag ○
2. Woche am Nachmittag ○

Wichtiges zu meinem Kind: _____

Ich stimme einer anschl. Berichterstattung, auch durch Fotos, im Gemeindebrief und auf der Homepage der Kirchengemeinde Retzen zu.

Datum _____ Unterschrift Erziehungsberechtigter: _____

Der Baum der Hoffnung

Jedes Jahr singen wir mit den Kindern das Lied von Rolf Zuckowski „ Immer wieder kommt ein neuer Frühling“. Es werden in dem Lied die vielen Freuden des Frühjahrs erzählt.

Auch in diesem Jahr können wir diese Freuden sehen. Die Sonne, die für uns lacht, die Blumen, die blühen und die die Welt wunderbar bunt machen und die Vögel, die ihre Lieder singen.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten tut es uns besonders gut. In unserer Einrichtung werden jetzt nur wenige Kinder betreut. Es ist für alle Beteiligten eine außergewöhnliche Situation.

Regenbögen sind Zeichen der Hoffnung. In vielen Städten sieht man sie in den Fenstern und Türen. Viele Kinder haben einen Regenbogen gestaltet und in den Briefkasten der Einrichtung gebracht. Das Team hat diese in einen Baum vor der Kita gehängt. Auf diese Weise habt ihr, liebe Kinder gemeinsam gezeigt, „Wir denken aneinander.“

Es ist ein wunderschöner Baum der Hoffnung entstanden.

Die fröhlich winkenden Regenbögen zaubern ein Lächeln in die Gesichter, der Vorbeigehenden.

Herzliche Grüße

Ihr Kita Team

Zu Ostern haben die Kinder unserer Einrichtung Post bekommen. Es gab eine Bastelanleitung, um zu Hause kreativ werden zu können und der Brief war verbunden mit einer Bitte an die Kinder.

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliat kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliat, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)

Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt. Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)

Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

A Ameise
B .....
C .....
D .....
E .....
F Fuchs
G .....
H .....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)

Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer

Sie sind herzlich eingeladen

Mo 01.06.	**10:00 - 18:00 Uhr**	Stationenweg “So ist das mit Gottes Geist” (siehe Seite 21)
So 28.06.	**11:00 Uhr**	JuGo mit Vorstellung der Konfirmanden
So 26.07.	**11:00 Uhr**	Geburtstagsgottesdienst
So 30.08.	**10:00 Uhr**	Konfirmationsgottesdienst

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelteilen
im Gemeindehaus Montag, 03.08. **20:00 Uhr**

Frauenhilfe / Gemeindenachmittag, mittwochs **15:00 Uhr**

26.08.2020	Heinz Wöltjen	„Das entschwundene Land“ (Astrid Lindgren)

„So ist das mit Gottes Geist“ - ein Stationenweg zu Pfingsten

Pfingstsonntag laden wir um 10:00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche ein.

Zusätzlich ist am gesamten Pfingstwochenende ein Stationenweg rund um Kirche und Gemeindehaus installiert. Die Stationen laden zum Nachdenken und Mitmachen ein. Mit QR-codes lassen sich auch Lesungen und Musik hörbar machen. Sie können jederzeit, einzeln oder in Grüppchen, die Stationen besuchen.

Pfingstsonntag um 19:30 Uhr läuten dann zum letzten Mal die Glocken zum Coronagebet.

Auch **Pfingstmontag** ist die Kirche von 10:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Allerdings findet kein für alle gemeinsamer Gottesdienst im klassischen Sinne statt. Der Geist weht, wo er will. Zeiten der Stille und Zeiten mit Musik und Gebeten in der Kirche wechseln sich ab. Es besteht weiterhin die Möglichkeit selbständig den Stationenweg draußen als „Gottesdienst to go“ zu erleben.
Dieses neue Gottesdienstformat ist ein erstes Projekt des Erprobungsraumes „Gemeinsamkirche“ und findet ebenfalls in Lieme und Talle rund um die Kirche statt. Lasst Euch überraschen!

Cornelia Wentz

Neues aus dem Kirchenvorstand

Bei Redaktionsschluss steht der erste Gottesdienst im Corona-Modus am Himmelfahrtstag noch bevor. Ich hoffe, dass wir Wege finden, wie Gott uns berühren kann, auch wenn wir weiterhin aufgefordert sind, Abstands- und Hygieneregeln zu beachten. Wir planen die Einführung des Kirchenvorstands im Himmelfahrtsgottesdienst, aber Pläne können schnell hinfällig werden. Das haben wir in diesem Frühjahr gelernt.

Jedenfalls sind die Kirche und das Gemeindehaus nun mit Händedesinfektionsmittelspendern ausgestattet und 30 „Sitzinseln" sind in der Kirche markiert. Wie ein möglicher Gottesdienst aussehen kann, malt der folgende Artikel aus. Die Lage ist ernst, deshalb brauchen wir Humor.

Die Arbeit an der neuen Friedhofssatzung konnte per Internetkonferenz abgeschlossen werden und die Wege des Friedhofs wurden ehrenamtlich geschottert.

Das Projekt „Rettungswege in der Kirche" stagnierte in den letzten Wochen, weil keine Verbindung zu den Behörden aufgebaut werden konnte.

Die Mittel für den Erprobungsraum „Gemeinsamkirche" wurden vom Landeskirchenamt bewilligt und per Videokonferenz konnte auch bereits ein junger Student gefunden werden, der als Projektmanager für unser Projekt arbeiten kann, wenn die letzte Hürde mit seiner Hochschule in Bielefeld genommen ist.

Die Konfirmation wurde, nach Rücksprache mit den Familien der 6 Jugendlichen, auf den 30.8.2020 verschoben. Wir hoffen sehr, dass die allgemeine Gesundheitslage sich bis dahin soweit entspannt hat, dass ein fröhliches Fest gefeiert werden kann.

Cornelia Wentz

Connie Corona feiert Gottesdienst

Connie Corona möchte heute Gottesdienst in Bergkirchen feiern. Sie fühlt sich gesund und ist gespannt auf das, was der Tag bringen wird. Connie hat sich angewöhnt morgens etwas eher aufzubrechen, als im früheren Leben, damals, „vor Corona". An der Kirche setzt sie ihre Maske auf und lächelt die anderen, die gerade kommen, freundlich an. Händeschütteln und Umarmen sind ja leider nicht erwünscht. Im Kirchturm steht ein Engel aus Holz und direkt davor ein Waschtischchen. Ist das Weihwasser? Nein. Connie Corona kennt das Gerät und drückt den Hebel runter. Ein Strahl trifft ihre Hände, es riecht ein bisschen nach Arzt oder Schule. Connie reibt das Mittel gründlich ein. Es dauert eine Zeit bis alle Leute mit 1,5 Meter Abstand durch den Vorraum in die Kirche gehen und sich auf die markierten Plätze in der Kirche setzen. Nur unten. Die Emporen sind

leider gesperrt. Schade, denn von da konnte Connie immer alles so toll sehen. Markiert sind 30 „Sitzinseln“ mit nummerierten Klebeschildern. Glück gehabt. Connie setzt sich auf ihren Lieblingsplatz. Neben ihr, am anderen Bankende, sitzt ein Ehepaar. Und 2 Reihen vor ihr eine ganze Familie mit 5 Personen. Wer in einem Haushalt lebt, darf auch gemeinsam in der Kirche in einer Bank sitzen, ohne Abstand.

Die Glocken läuten immer noch. Connie nimmt ihren mitgebrachten Stift (es liegt aber auch ein Stift für sie bereit) und füllt das nummerierte Kärtchen aus, das an ihrem Platz liegt. Sie schreibt ihren Namen, Adresse und die Telefonnummer auf. Die Kärtchen werden gleich am Anfang des Gottesdienstes eingesammelt. Für das Gesundheitsamt, hat die Pastorin neulich gesagt. Falls mal doch jemand an Corona erkrankt, ruft das Gesundheitsamt alle an, die in der Nähe des Kranken saßen. Die Kärtchen kommen in einen verschlossenen Briefumschlag und werden hoffentlich nie wieder gebraucht, sondern nach 4 Wochen entsorgt. Dann geht alles „normal“ weiter. Na ja, es darf nicht gemeinsam gesungen werden. Das findet Connie doof. Aber sie hält sich dran und summt nur heimlich unter ihrer Maske mit. Die Liedtexte stehen ja alle auf dem Liedblatt, das ebenfalls an ihrem Platz liegt. Die Musik ist schön. Da schließt Connie die Augen und träumt. Träumt, dass sie auf einem Regenbogen rutschen kann… Huch. Connie setzt sich wieder gerade hin. Sie ist doch in der Kirche und die Pastorin predigt gerade. Connie schaut sich um. Alle sehen irgendwie so anders aus, mit ihren Masken

Nur die Pastorin braucht keine Maske tragen, weil sonst niemand versteht, was sie sagt. Logisch, denkt Connie Corona. Wenn ich groß bin, möchte ich auch Pastorin werden. Dann darf ich sprechen und singen, ganz ohne Maulkorb, äh Schutzmaske.

Als der Gottesdienst zu Ende ist, gehen alle wieder raus. Connie würde gern rennen, aber das geht nicht wegen der 1,5 Meter Abstand zu der Frau mit dem Rollator vor ihr. Connie kramt in ihren Taschen, wo das Geld für die Kollekte Ist. Oh, da ist noch mehr. Das sind doch die Malkreiden. Da könnte ich doch noch draußen auf dem Kirchplatz ein Bild für Gott malen und für alle, die den Gottesdienst verpasst haben und heute Nachmittag zur offenen Kirche kommen…

Cornelia Wentz

Heldin in Corona - Zeiten

Hallo, darf ich euch Charlotte vorstellen? Sie ist gerade 12 Jahre alt geworden und gehört seit dem letzten Sommer zu den Bergkirchener Katechumenen. Als ich sie in Wüsten besuche, staune ich, was dieses kecke Mädchen alles mit ihren flinken Händen basteln kann. Aus Märchenwolle filzt sie, mit buntem Papier faltet sie Dekogegenstände und eine kleine „Kräuterhexe“ ist sie auch, wenn sie Tinkturen und Salben herstellt. „Langeweile“ ist für Lotti ein Fremdwort. Sie hat gemeinsam mit 2 weiteren Mädchen und einem Jungen aus der Konfigruppe schon mehrere Nähkurse für Kinder besucht und hat viel Spaß dabei. Seit 4 Jahren besitzt sie eine eigene Nähmaschine und zeigt mir stolz einen selbstgenähten Rucksack vom Feinsten, raffinierte T-Shirts, einen fetten Sitzsack u.s.w.: Alles Handarbeit!

Warum schreibe ich davon gerade jetzt in Corona-Zeiten im Gemeindebrief? Über den Sozialdienst vom Stift Wüsten hatte ich davon erfahren, dass eine Mutter aus Wüsten mit ihrer Tochter dort mehrmals Tüten mit großen Mengen an Stoffmasken abgegeben hatten, die wir dann an BewohnerInnen und Mitarbeitende verschenken konnten. Ich fand das Modell so genial, dass ich Kontakt aufnahm und dabei feststellte, dass es sich um Charlotte aus meinem Konfikurs handelte. „Wie bist Du darauf gekommen, Masken zu nähen?“ frage ich sie. „Als die Schule geschlossen wurde, war es ja erstmal

wie Ferien, prima“, erinnert sich Charlotte und grinst dabei. Aber dann informiert sie sich schon bald, was das Coronavirus weltweit anrichtet. Sie sieht in den Medien Bilder aus Italien und Spanien und verfolgt die steigenden Zahlen von Infizierten bei uns in Deutschland. Das macht ihr Angst. Und dann? Dann fängt Charlotte an, das zu tun, was sie gerne macht. Sie näht gegen ihre Angst und Sorgen an. Das hilft. Gemeinsam haben Mutter und Tochter schon über 400 Masken genäht. Sie spielen „Fabrik“ zu Hause. Mutter Nicole schneidet die Stoffe zu, Charlotte näht und dann sitzen beide auf dem Sofa und befestigen die Bänder. „Jersey-Nudeln“ heißen die langen Bänder im Fachjargon.

Und wenn sie nicht lieferbar sind, dann wird eben T-Shirt-Stoff von Hand in Streifen geschnitten. Seit es die Maskenpflicht in Geschäften gibt, produzieren die beiden auch für Menschen im Freundeskreis und auch für unsere Gemeinde. Und natürlich hat sie für die Katze Tilda auch schon eine Maske genäht. Super! Charlotte ist für mich eine echte Heldin. Sie hat ihre Angst in Kreativität verwandelt und damit schon vielen Menschen geholfen. Auf dem Rückweg nach Bergkirchen nistet sich ein Ohrwurm bei mir ein. Ich singe und summe ein Lied: „Du verwandelst meine Trauer in Freude, du verwandelst meine Ängste in Mut. Du verwandelst meine Sorgen in Zuversicht, guter Gott, du verwandelst mich." Danke an Charlotte und ihre Mutter! Und an Ilse, Magdalene, Jochen und alle anderen NäherInnen, die uns helfen geschützt durch diese „ver-virten Zeiten" zu kommen.

Cornelia Wentz

Ab in die Karre - fertig los!

…brav anstehen, dann kommt jeder an die Reihe! Aus dem Anhänger prasselt der Splitt in die Schubkarre und im Nu ist sie voll. Läuft! Dann mit großen Schritten zu den Seiten- und Hauptwegen des Friedhofs, auf denen der Splitt mit der Harke verteilt wird. 32 t Steine fanden so eine neue Bleibe auf dem Friedhof! Die Wege sehen wieder richtig gut aus. Eine gelungene Aktion. Herzlichen Dank an die fleißigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei drei Friedhofsaktionstagen!

Küsterin auf dem Berge seit 5 Generationen:

Christine Grau feiert Dienstjubiläum

Als Christine Grau vor 15 Jahren, am 1. Mai 2005, ihren Dienst als Küsterin in Bergkirchen begann, wusste sie ganz genau, auf was sie sich einließ. Denn sie hatte schon in den Jahren zuvor immer wieder einmal Vertretungsdienste übernommen, aber noch viel entscheidender: Seit den 80-er Jahren des vorletzten Jahrhunderts liegt das Küsteramt fest und gut ohne Unterbrechung in den Händen ihrer Familie. Schon ihr Ur-Urgroßvater war Küster in Bergkirchen, noch bevor die Familie 1892 in das vom Eikhof versetzte Fachwerk-Küsterhaus einzog. Mehr als 100 Jahre lebte die Familie dann in diesem Küsterhaus, bis es vor gut 20 Jahren abgerissen wurde und dem neuen Küsterhaus/ Gemeindebüro wich. Christine Grau selbst hat zwar nur bis 1966 in Bergkirchen gewohnt, aber sie ist Urgestein der Gemeinde durch und durch. Als Kind und Jugendliche war sie oft bei ihren Großeltern, Heinrich und Frieda Linnenbecker, zu Besuch. Ihre Großmutter Frieda war bis zu ihrem Lebensende in Bergkirchen angestellt und bekam zu ihrem 90. Geburtstag eine Urkunde aus dem Landeskirchenamt für 66 Jahre Küsterdienst! Das könnte einzigartig in unserer Republik sein. Sagenhaft! Christine Grau hat nun die ersten 15 Jahre auch schon geschafft. Aber fairerweise muss man eigentlich die Jahre seit ihrem Konfirmandenunterricht schon als Einarbeitungszeit dazurechen, denn ab der Zeit war sie selbstverständlich mit dabei. Mit den Jahren wuchsen die Aufgaben, bei denen sie erst ihre Großeltern und später ihre Eltern, Anneliese und Dieter Rohdewald, unterstützte. Das Küsteramt in Bergkirchen war immer eine Aufgabe für die ganze Familie. Mit 2 Rasenmähern ohne Antrieb juckelten die beiden Schwestern Anette und Christine über das große Außengelände des Gemeindehauses, hackten Unkraut auf den Friedhofswegen, deckten Tische ein für Feiern, unterstützten in der Kirche und der Küche. Bei den großen Festen halfen natürlich auch andere aus der Gemeinde mit: Viele Hände- schnelles Ende. Da war Stimmung

in der Küche, unter dem Kommando von Frieda Linnenbecker. Auch jetzt freut sich Christine über Teamarbeit in der großen, neuen Küche, z.B. beim Gesang- und Posaunenfest. Sie schätzt die Vielfalt der Aufgaben. Und wir schätzten ihre Treue und Sorgfalt, mit der sie sich um die Arbeiten im Gemeindehaus kümmert. Mit ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ist sie die gute Seele im Haus und lebt das Bergkirchener Leitbild einer gastlichen Gemeinde. Eigentlich ist sie ja gelernte Kinderkrankenschwester und hatte im Lemgoer Klinikum gearbeitet. Aber just, als sie nach der Phase der Kindererziehung wieder auf Arbeitssuche war, kam das Angebot aus Bergkirchen und sie nahm es gerne an. Eine Herzensentscheidung, die Christine noch keinen Tag bereut hat. „Arbeit und Familie lassen sich hier gut vereinbaren“, sagt sie und denkt dabei auch an die Jahre der Pflege ihrer Eltern. Sie konnte sich die Arbeit in Bergkirchen so einteilen, wie es familiär zu schaffen war. Und dann ist da noch der große Garten in Kirchheide, wo es grünt und blüht... Mit einem roten Hibiskus gratulierte ich im Namen der Kirchengemeinde und wünsche Christine Grau und uns allen noch viele gute Jahre des Miteinanders!

Cornelia Wentz

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Liebe Gemeinde,
an dieser Stelle stehen immer die Konzertinformationen. Die Konzertplanungen reichen auch bis Juni 2021. Die Konzerte von März bis Mai mussten wir schon absagen. Es ist zurzeit nicht planbar, ab wann es wieder Konzerte in Bergkirchen geben wird und zu welchen Bedingungen das überhaupt möglich sein wird. Die Entscheidungen werden kurzfristig fallen, da sich die Situation ständig verändert.

Wir hoffen, dass wir uns in diesem Jahr noch wieder treffen dürfen, um gemeinsam Musik zu machen und um gemeinsam Konzerte zu genießen! Über unseren Newsletter und auf unserer Homepage www.bergkirchen.net und über die Presse erfahren Sie, falls unsere Konzerte fortgesetzt werden können!

Seien Sie behütet und gesegnet!

Herzliche Grüße, Rainer Begemann

Foto: Jan Voth

Offene Kirche

In Corona-Zeiten ist alles anders als sonst. Sonntags morgens war von Mitte März bis Himmelfahrt kein Gottesdienst auf dem Berge, aber dafür kamen viele Menschen einzeln in die Kirche. Das Angebot der Offenen Kirche wurde besonders bei herrlichem Frühlingswetter gut genutzt von Radfahrern, Wanderern, Bikern, Friedhofsbesuchern, Hundefreunden, Naturliebhabern, kurzum von allen, die dachten: „Gehen wir mal nach Bergkirchen, da ist es so einsam und ruhig."

Ist es ja auch, selbst wenn ein paar Autos auf dem Parkplatz stehen. Es verteilen sich die Menschen auf Wald- und Feldwegen. Und manch einer macht einen Abstecher in die Kirche, wenn sie denn auf ist. Die Offene Kirche lädt ein zur Stille und zum Innehalten, zu einer Zwiesprache mit Gott und manchmal auch zu einem Gespräch mit dem „Bodenpersonal". Für mich war es jedes Mal eine gute, erfüllte Zeit mit interessanten Begegnungen. Diese guten Erfahrungen lasst uns mitnehmen in den Sommer.

Bis 27. September soll es die **Offene Kirche jeden Sonntag von 14:00 - 17:00 Uhr geben** und schön ist es, wenn jedes Mal jemand vor Ort ist, um Besucher zu begleiten. Wer hat Lust dazu? Eine Liste liegt im Vorraum der Kirche aus. Man muss nicht auf alle Fragen zur Kirchengeschichte eine Antwort parat haben. Ein paar freundliche Worte sind wichtiger und etwas Infomaterial ist vorrätig. Einfach da sein. Und wenn mal keiner kommt: Gott ist da. Das genügt. „If God is all you have, you have all you need", "Wenn Gott alles ist, was du hast, hast du alles, was du brauchst" (Psalm 73 Vers 25).

Cornelia Wentz

Konfirmandenarbeit in Corona-Zeiten

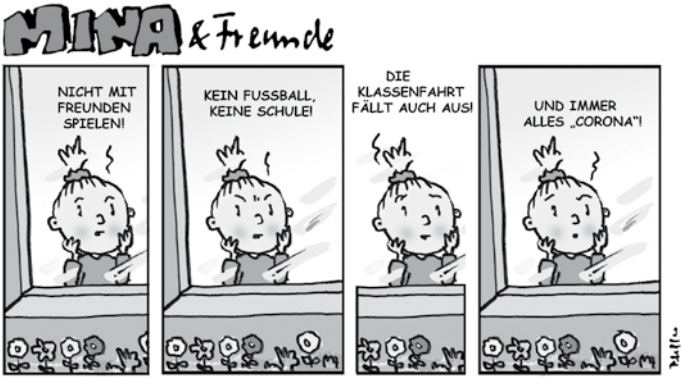
Über e-mails und Besuche sind wir in Kontakt geblieben, aber alle spannenden Sachen, wie Credoweg in Lieme, Übernachtungswochenende im Gemeindehaus und Bethel-Fahrt mussten abgeblasen werden. Die 6 Konfirmanden und Konfirmandinnen bereiten sich nun auf ihre Konfirmation am 30.8.2020 vor und werden sich im JuGo am 28.6.2020 der Gemeinde vorstellen.

Je nach Vorgaben der Landeskirche und der Kommunen wird dann der Unterricht für den 2. Jahrgang voraussichtlich in 2 Kleingruppen geschehen. Verrückt: Erst legen wir zusammen, damit es in der größeren Gruppe mehr Spaß macht – und nun müssen wir halbieren! Hoffentlich können wir unser Wochenende vom 18. - 20.9.2020 in irgendeiner Form mit den Jugendlichen aus Retzen gemeinsam gestalten, entweder wie geplant in Heiligenkirchen oder vielleicht in Bergkirchen. Und wird es dann Weihnachten ein Krippenspiel mit Maske geben?

Start des neuen Konfi-Kurses 2021

Zum Einen wegen der Coronakrise und zum Anderen wegen der Neufassung unseres Konfirmandenkonzeptes im Erprobungsraum Gemeinsamkirche (5 Gemeinden) wollen wir in Bergkirchen und Retzen den nächsten Konfirmandenkurs erst nach den Sommerferien 2021 starten und dazu alle Jugendlichen, die dann in die 7. Klasse gehen, einladen. Wir werden alle, die bereits getauft sind und zu unseren Gemeinden gehören, persönlich anschreiben. Wir laden aber auch die, die noch nicht getauft sind, herzlich zu unserem gemeinsamen Konfi-Kurs ein.

Ihre Pfn.Cornelia Wentz und Claudia Schreiber mit den Teams



Neues aus Nepal

Wie alle anderen Länder, so ist auch Nepal von Covid-19 betroffen. Es gibt dort ähnliche Einschränkungen wie bei uns, die vorerst bis zum 02. Juni 2020 gelten sollen. Die Anzahl der an Covid-19 Erkrankten und der Verstorbenen ist offiziell momentan gering. Aber angesichts der unzureichenden medizinischen Versorgung außerhalb der größeren Städte, ist unklar, ob diese Zahlen stimmen.

Natürlich ist auch die Sagarmathagemeinde von den Einschränkungen betroffen und kann zur Zeit keine gemeinsamen Gottesdienste feiern. Herr Rokaya schrieb vor Ostern, dass er allein in ihrem Versammlungssaal war, um dort in der Stille zu singen und zu beten. Von Erkrankungen haben wir aus unserer Partnergemeinde bisher nichts gehört. Die Regierung verkündete bereits am 24. April, dass die gesamte Region um die Hauptstadt Kathmandu frei sei von Covid-19.

Besonders schwierig ist die Situation für Nepali, die im Ausland,z. B. in den arabischen Staaten oder in Indien, arbeiten. Da sie in beengten Verhältnissen leben, können sie die Abstandsregeln nicht einhalten. Viele sind schon krank geworden. Und jetzt sind sie dort von Ausgangssperren oder sogar von Ausweisungen betroffen. Oder sie wollten selbst nach Nepal zurück. Das hat aber oft nicht geklappt und sie sind irgendwo gestrandet. Tausende sitzen zum Beispiel im

Grenzgebiet zwischen Nepal und Indien fest und können weder einreisen noch zurück zu ihren Arbeitsplätzen.

Ende April wurde bekannt, dass Entwicklungsminister Müller den Rückzug der deutschen Fachleute aus mehreren Ländern fordert. Dazu soll auch Nepal gehören. Dieser Schritt ist nachvollziehbar. Denn in Nepal herrscht eine schlimme Korruption, die dazu führt, dass Entwicklungshilfe nicht da ankommt, wo sie gebraucht wird. Andererseits besteht die Gefahr, dass Nepal dann in noch größere Abhängigkeit von China gerät. Schon heute werden Flüchtlinge aus Tibet nach China ausgeliefert.

Schwangerschaftsabbrüche sind in Nepal innerhalb bestimmter Fristen erlaubt, wenn es der ausdrückliche Wunsch der Schwangeren ist. Doch die wenigsten Frauen wissen dies. Andererseits werden immer wieder Frauen von ihren Familien zur Abtreibung gezwungen weil sie ein Mädchen erwarten. Viele dieser Eingriffe werden nicht von Ärzten durchgeführt, was häufig zu Komplikationen führt.

Werner Berg

Ev.- ref. Kirchengemeinde **Retzen**	**Datum**	Ev.- luth. Kirchengemeinde **Bergkirchen**
Infos dazu finden Sie auf Seite 21	**01.06.** Pfingstmontag **10:00 Uhr - 18:00 Uhr** Stationengottesdienst in Bergkirchen *Cornelia Wentz*	
09:30 Uhr Gottesdienst *Gerhard Hille*	**07.06.** Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
09:30 Uhr Gottesdienst *Claudia Schreiber*	**14.06.** 1. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Heinz Wöltjen*
09:30 Uhr Gottesdienst *Claudia Schreiber*	**21.06.** 2. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Fred Niemeyer*	**28.06.** 3. Sonntag nach Trinitatis	**11:00 Uhr** **JuGo** mit Vorstellung der Konfirmanden *Cornelia Wentz & Team*

Sommer Kirche
Retzen & Lieme

28. Juni bis 09. August 2020
sonntags um 11:00 Uhr in Rhiene.

Die Sommerkirche findet nur bei gutem Wetter und im Freien statt.

Ev.- ref. Kirchengemeinde **Retzen**	**Datum**	Ev.- luth. Kirchengemeinde **Bergkirchen**
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Fred Niemeier*	**05.07.** 4. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Dr. Gerhard Hille*
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Fred Niemeier*	**12.07.** 5. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Heinz Wöltjen*
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Fred Niemeier*	**19.07.** 6. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Robin Wagener*
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Claudia Schreiber*	**26.07.** 7. Sonntag nach Trinitatis	**11:00 Uhr** Geburtstagsgottesdienst *Cornelia Wentz*

Im Juli

Ich wünsche dir Menschen,
die deinen Namen
öffnend nennen
als sei er ein Tor,
das den Blick weitet
in unbekanntes Land.

Und plötzlich scheint
Neues möglich:
Ein anderer Weg,
eine ungeahnte Chance,
eine unversuchte Option.

Ich wünsche dir,
dass du deinen Namen
mit Leben sättigst
und ihn am Ende
dem übergibst, der ihn
in seinen Himmel schreibt.

Tina Willms

Foto: Lotz

Ev.- ref. Kirchengemeinde **Retzen**	Datum	Ev.- luth. Kirchengemeinde **Bergkirchen**
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Claudia Schreiber*	**02.08.** 8. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
11:00 Uhr Sommerkirche an der ARhieBa in Rhiene *Claudia Schreiber*	**09.08** 9. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst mit Taufe *Cornelia Wentz*
10:00 Uhr Konfirmation *Claudia Schreiber*	**16.08.** 10. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Heinz Wöltjen*
18:00 Uhr Abendkirche in Retzen *Claudia Schreiber*	**23.08.** 11. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Gottesdienst *Cornelia Wentz*
09:30 Uhr Gottesdienst *Dr. Gerhard Hille*	**30.08.** 12. Sonntag nach Trinitatis	**10:00 Uhr** Konfirmation *Cornelia Wentz*

Bitte denken Sie beim Gottesdienstbesuch an Ihren Mund-Nasen-Schutz und halten Sie den vorgegebenen Mindestabstand ein.

Wer sich selber schützt, schützt auch andere.

Dankeschön.

Anschriften aus der Gemeinde Retzen:

Pfarramt Pastorin Claudia Schreiber Tel. 05222/92 13 09
E-Mail: pfarramt@kirche-retzen.de

Gemeindebüro/Kirche Nadine Meier Tel. 05222/92 13 08
Kirchweg 8 | 32108 Bad Salzuflen

E-Mail: gemeindebuero@kirche-retzen.de
Internet: www.kirche-retzen.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro **Dienstag - Donnerstag** 9:00 – 12:00 Uhr

Vorsitzende des Kirchenvorstandes Katrin Bünting Tel. 05222/20589

Kindergarten Tanja Steinke Tel. 05222/26 43

Spielkreis Katrin Peter Tel. 0176/56782228

Posaunenchorleiter Matthias Limberg Tel. 05222/2 09 66

Musikschule Rosenfunke Tel. 05222/17147

Küsterin für die Kirche Margret Petz Tel. 0177/666 84 84

Gemeindepädagogin Kerstin Lobenstein Tel. 05222/282770

Bankverbindung: Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen:
Sparkasse Lemgo | IBAN DE14 4825 0110 0006 0817 23 | BIC WELADED1LEM
KD-Bank | IBAN DE78 3506 0190 2017 9700 14 | BIC GENODED1DKD

Anschriften aus der Gemeinde Bergkirchen:

Pfarramt Pastorin Cornelia Wentz Tel. 05266/18 50
Bergkirchen 54a | 32108 Bad Salzuflen
E-Mail: cornelia.wentz@bergkirchen.net

Gemeindebüro Sabine Bock Tel. 05266/92 97 241
Bergkirchen 54, 32108 Bad Salzuflen

Navigation: Kirche - Bergkirchen 45 / Gemeindehaus – Bergkirchen 58
E-Mail: gemeindebuero@bergkirchen.net Fax. 05266/9 99 21
Internet: www.bergkirchen.net | www.lippische-landeskirche.de/bergkirchen

Öffnungszeiten Gemeindebüro Mo, Mi 9:00 – 12:00 Uhr, Do 14:00 – 17:00 Uhr

Kantor der Gemeinde Rainer Begemann Tel. 05266/99 21 81

Küster für die Kirche Rainer Begemann Tel. 05266/99 21 81

Küsterin für das Gemeindehaus Christine Grau Tel. 05266/82 13

Bankverbindung: Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen
Sparkasse Lemgo | BIC WELADED1LEM | IBAN DE51 4825 0110 0000 0773 39

Förderkreis Kirchenmusik:
Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen
Kennwort: Förderkreis Kirchenmusik
Volksbank B.S. | IBAN DE49 4829 1490 0012 8602 00 | BIC GENODEM1BSU

Weitere wichtige Adressen:

Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst Lippe e. V.
Lange Str. 9, 32105 Bad Salzuflen Tel.: 05222/3 63 93 10
Kramerstraße 10, 32657 Lemgo Tel.: 05261/77 73 83

Beratungsstelle für Suchtkranke
Hermann-Löns-Str. 9a, Bad Salzuflen Tel.: 05222/69 14

Beratung für Migranten und Flüchtlinge
von-Stauffenberg-Str. 3, Bad Salzuflen Tel.: 05222/95 97 65

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Martin-Luther-Str.9 (Gemeindehaus), Bad Salzuflen Tel.: 05222/8 60 83

Ev. Familienbildung Detmold
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold Tel.: 05231/976 670

Diakoniestation Bad Salzuflen
Heldmanstr. 45 Tel.: 05222/9 99 50

Diakoniestation Lemgo
Rintelner Str. 83, im Medicum Lemgo Tel.: 05261/31 27

Telefonseelsorge Tel.: 0800 1 11 01 11 kostenlos
Kinder- und Jugendtelefon Tel.: 0800 1 11 03 33 kostenlos
Elterntelefon Tel.: 0800 1 11 05 50 kostenlos

Sozialberatung in der Kirchengemeinde Jennifer Warkentin,
Tel. 01 76 / 55 611 465
Beratung donnerstags von 10:00 - 12:00 Uhr in der Sylbacher Kirche
Beratung donnerstags von 14:00 - 17:00 Uhr im GH der ev.-ref. Stadtkirche B.S.

Zentrale Wiedereintrittsstelle Bad Salzuflen Buchhandlung Lesezeichen, Schötmar, Begastr. 10, donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr. Ansprechpartner für den Wiedereintritt ist Pfarrer Markus Honermeyer, Tel.: 05222/81955.

„Kontakte“ wird herausgegeben von der Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen und der Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen. Redaktionskreis:
Retzen: Katrin Bünting, Tanja Moritz-Klatte, Claudia Schreiber Verantwortliche Redakteurin
Bergkirchen: Sabine Bock, Cornelia Wentz Verantwortliche Redakteurin
Redaktionsschluss für die Ausgabe September-November ist der 13.08.2020.

Regenbogen-Psalm

Der Regenschauer zieht vorüber, schon scheint die Sonne.
Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, Deinen Regenbogen.

Rot ist Dein Herz, das für mich schlägt.
Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt.
Mein Gott, Du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist Deine Klarheit, mit der Du uns erleuchtest.
Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die Du in uns pflanzt.
Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist Deine Wahrheit, die uns weit macht.
Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt.
Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist Dein Geist, mit dem Du mich berührst.
Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel.
Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

REINHARD ELLSEL

Foto: Wrodcka